

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Handelsminister Tomić in London

London, 30. Mai. Der jugoslawische Handelsminister **Tomić** traf, von Paris, wo er sich einige Tage aufgehalten hatte, gestern in London ein. Sein Aufenthalt ist für drei Tage berechnet.

Jugoslawiens Gesandter vom Hl. Vater empfangen.

Vatikan, 30. Mai. S. Heiligkeit Papst **Pius XII.** empfing am 28. d. M. den jugoslawischen Gesandten **Dr. Nikola Mirošević-Sorgo** in längerer Audienz.

Englisches Königspaar in Vancouver.

Ottawa, 30. Mai. Das englische Königspaar ist gestern in der Hafen- und Industriestadt **Vancouver** am Stillen Ozean eingetroffen.

Rom erwartet ebenso ein Bündnis zu Dritt.

Rom, 30. Mai. »Il Popolo di Roma« befaßt sich eingehend mit den Bemühungen um das Zustandekommen eines französisch - englisch - sowjetrussischen Vertrages und meint, man wisse in Tokio sehr wohl, daß die gegen die Achsenmächte gerichtete Koalition auch gleichzeitig gegen Japan gerichtet sei. Die Sowjetunion würde im Westen sehr entlastet und könnte sich dann freier gegen Osten werfen. Wenn daher die deutsch-italienische Allianz die englisch-französisch-sowjetrussischen Besprechungen beschleunigt habe, so werde dieses Bündnis der drei Mächte auch den Abschluß eines Militärbündnisses Berlin-Rom-Tokio beschleunigen.

Prinz Franz von Bourbon gestorben

Budapest, 30. Mai. (Avala) Prinz Franz von Bourbon ist gestern hier im Alter von 26 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Königin Wilhelmines Staatsbesuch in Belgien



Königin Wilhelmine von Holland weilt zur Zeit zu einem Staatsbesuch in Belgien. Das Bild zeigt die Königin zusammen mit König Leopold von Belgien auf der Fahrt zum Königsschloß in Brüssel. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Starker Wahlsieg Telekis

ÜBERLEGENE POSITION DER UNGARISCHEN REGIERUNGSPARTEI — DIE ERSTEN ERGEBNISSE DER GESTRIGEN WAHLEN — NACHWAHLEN IN DREI BEZIRKEN

Budapest, 30. Mai. (Avala.) Im Zusammenhange mit den gestrigen Parlamentswahlen in Ungarn konnten die nachstehenden Resultate ermittelt werden: Es erhielten: die Regierungspartei des Grafen **Teleki** 72, die Vereinigte Christlichsoziale Partei 2, die Partei der Kleinen Landwirte (Dr. **Tibor Eckhardt**) 6, die National-

partei 4, die Pfeilkreuzler 4, die Nationalsozialisten 4, die Partei des Grafen **Palfy** 3, die Christlichnationalen 4, die Partei des Volkswillens und die »Außerparlamentarischen« 1 Mandat. In drei Wahlbezirken werden Nachwahlen ausgeschrieben werden.

Moskau antwortet morgen

VOR EINER REDE MOLOTOWS IM RAT DER VOLKSKOMMISSARE. —

London, 30. Mai. Von der sowjetrussischen Regierung ist noch keine Antwort auf die englische Note, betreffend neue Vorschläge in der Bündnisfrage, eingetroffen. Die Moskauer Presse läßt über die Stellungnahme der russischen Regierung in den letzten Vorschlägen der Westmächte noch nichts verlauten. Außenkom-

missär **Molotow** kündigte gestern im Rat der Volkskommissare an, daß er morgen zu verschiedenen politischen Fragen Stellung nehmen werde. Man nimmt deshalb an, daß er dabei auch die Haltung der sowjetrussischen Regierung zu den Vorschlägen der Westmächte darlegen wird.

General Valle über Italiens Fliegerei

EINE REDE DES UNTERSTAATSEKRETÄRS DES RÖMISCHEN LUFTFAHRT-MINISTERIUMS IM ITALIENISCHEN SENAT

Rom, 30. Mai. (Avala.) Die **Agenzia Stefani** meldet: Der Unterstaatssekretär des Luftfahrtministeriums, **General Valle**, hielt im italienischen Senat anläßlich der Durchberatung des Budgets des genannten Ministeriums eine Rede, in der er erklärte, daß zwei Ereignisse in den letzten Tagen von großer Bedeutung seien: 1. die **Piemont-Reise Mussolinis** u. 2. die Unterzeichnung des Berliner Vertrages. Anläßlich seiner **Piemont-Reise** habe sich **Mussolini** in den Flugzeugfabriken von der Kapazität der italienischen Motoren- und Flugzeugproduktion befriedigend überzeugen können. Durch den Berliner Vertrag aber sei die italienische Fliegerei mit der deutschen für den Fall

eines Angriffs zum ersten Male zu einer organisatorischen Einheit zusammengefaßt worden. **General Valle** verwies sodann auf die Erfolge, die die italienische Fliegerei in Spanien auf ihre Fahnen zu heften vermochte. Die Bomber hätten sich als eine Waffe ersten Ranges erwiesen. Nicht weniger als 162 Handelsdampfer seien von den italienischen Fliegern teils versenkt, teils schwer beschädigt worden, ebenso die militärischen Objekte der einstigen **rospanischen Küste**, wo u. a. durch einen einzigen Bombenwurf 30.000 Tonnen **Naphtha** und **Benzin** zerstört wurden. Wenn die Bombardements der Städte nicht wirkungsvoller gewesen wären, so lediglich auf Wunsch des **Generalissimus Franco**, der die Städte weitmöglichst schonen wollte. **General Valle** schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß die italienischen Flugzeuge zu den schnellsten, die italienischen Motoren zu den zuverlässigsten und die Flieger Italiens zu den besten der Welt gezählt werden dürfen.

Ein verschollener Atlantikflieger

London, 30. Mai. (Avala) **Reuter** meldet: Vom Flieger **Smith**, der ohne Bewilligung an Bord des **Baby-Clipper** einen Transatlantikflug unternahm, fehlen seit 37 Stunden jede Nachrichten.

Bombenwurf in ein Kino.

Brüssel, 30. Mai. Ein Unbekannter warf in ein hiesiges Kino eine Bombe. Die Explosion forderte zehn Verletzte. **Inönü** verteidigt den Vertrag mit Groß-

britannien.

Ankara, 30. Mai. (Avala) Staatspräsident **Inönü** hielt gestern im Rahmen des Kongresses der türkischen Nationalpartei eine Rede, in der er den Vertrag mit Großbritannien als ein Friedensinstrument pries, das keinen aggressiven

Charakter besitze. In seiner Rede erklärte der Staatspräsident u. a., daß die Türkei auch an der Sicherheit ihrer Nachbarn interessiert sei, da jeder Angriff auf die Nachbarn mittelbar auch einen Angriff auf die Türkei darstelle.

Rückkehr der italienischen Freiwilligen.

Madrid, 30. Mai. (Avala) In Cadix sind 8 italienische Dampfer eingetroffen, die am 1. Juni die letzten italienischen Freiwilligen aus Spanien in die Heimat befördern werden. Mit den italienischen Freiwilligen reist auch der spanische Innenminister **Serrano Suñer**, der sie bis Neapel begleitet und dortselbst an der großen Parade der italienischen Freiwilligen teilnehmen wird.

60.000 Albaner im italienischen Heer

Rom, 30. Mai. Nach Beschluß des albanischen Ministerrates werden die Streitkräfte Albaniens: Heer, Gendarmerie und Grenztruppe, in das italienische Heer eingegliedert.

Zu diesem Zweck wird eine aus albanischen Offizieren bestehende Abordnung nach Rom reisen, um das Gesuch dem König zu unterbreiten. Die albanischen Streitkräfte werden auf 60.000 Mann veranschlagt. Ein kleiner Teil wurde bei der Besetzung Albaniens entworfen, das Gros aber stellte sich dem italienischen Kommandeur zur Verfügung und leistete bei den Säuberungsarbeiten in den gebirgigen Gegenden gute Dienste.

„Železničar“ in Sibenik.

Sibenik, 30. Mai. Die Fußballauswahl von Sibenik spielte gestern gegen den Sportklub „Železničar“ aus Maribor und blieb mit 4:1 siegreich. Tags darauf schlug »Železničar« den SK. Osvit mit 1:0.

Neue Bluttat in Jerusalem.

Jerusalem, 30. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages explodierten in Jerusalem während der Kinovorstellung 2 Bomben. Nach bisherigen Meldungen wurden vier Personen getötet und gegen 60 verletzt.

Deutscher Dampfer von Japanern aufgehalten

Schanghai, 30. Mai. (Avala.) **Reuter** meldet: Der deutsche Dampfer »Sauerland« wurde von japanischen Kriegsschiffen aufgehalten. Die Durchsicht der Schiffsapapiere dauerte 20 Minuten. Der deutsche Generalkonsul in Shanghai erhob gegen dieses Anhalten eines deutschen Dampfers Protest.

Zürich, den 30. Mai. Devisen: Beograd 10, Paris 11,76¹/₂, London 20,78¹/₂, New York 44,3¹/₂, Brüssel 75,60, Mailand 23,36, Amsterdam 238,45, Berlin 178,10, Stockholm 107,10, Oslo 104,45, Kopenhagen 92,80, Prag 15,22, Sofia 5,40, Warschau 83,75, Budapest 87, Athen 3,90, Istanbul 3,60, Bukarest 3,25, Helsinki 9,16¹/₂, Buenos Aires 102¹/₂.

An die P. T. Abonnenten!

In der heutigen Nummer der »Mariborer Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechungen eintreten zu lassen.

Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Grösste Spannung im Fernen Osten

ABBRUCH DER VERHANDLUNGEN ZWISCHEN JAPANERN UND GROSSMÄCHTEN — JAPAN DROHT, DIE RÄUMUNG KULANGSUS DURCH WAFFENGEWALT ZU ERZWINGEN — SCHWERE KÄMPFE AN DER MANDSCHURISCH-MONGOLISCHEN GRENZE

London, 30. Mai. Der Streit, der zwischen Japan einerseits und den Vereinigten Staaten, England und Frankreich andererseits wegen der Zwischenfälle in Kulangsu entstanden war, hat nunmehr eine derartige Verschärfung erfahren, daß bereits von einer neuen Kriegsgefahr im Fernen Osten gesprochen werden kann. Die Verhandlungen, die zwischen Japan und den drei genannten Mächten wegen Beilegung der entstandenen Streitfälle bezüglich der Amoy-Bucht entstanden waren, sind gestern abgebrochen worden. Die japanischen Delegierten haben alle amerikanisch-englisch-französischen Vorschläge bezüglich einer friedlichen Beilegung der entstandenen Streitfälle wegen Kulangsu rundweg abgelehnt. Das Ersuchen der Gemeindeverwaltung der Internationalen Konzession sowie des Konsularkorps um Milderung der japanischen Blockade in dem Sinne, daß wenigstens eine teilweise Verbindung zwischen Amoy und Kulangsu gestattet werde, wurde von den Japanern ebenso abgelehnt.

Tokio, 30. Mai. Die japanischen Blätter bedienen sich einer überaus scharfen Schreibweise, wobei betont wird, daß man nur sehr schwer voraussagen könne, welche weittragenden Folgen die Zwischenfälle von Kulangsu haben können, wenn England, Frankreich und USA fortfahren sollten, gegen Japan auszutreten. Wenn die drei Mächte nicht sofort ihre Truppen auf Kulangsu abberufen, werde Japan zu den Waffen greifen, um seine Interessen in Schutz zu nehmen.

Tokio, 30. Mai. Unter dem Schutze der Internationalen Konzession in Schang

hai vermochten die chinesischen Chauvinisten in der letzten Zeit eine starke illegale Tätigkeit gegen jene chinesischen Kreise zu entfalten, die willig sind, mit Japan zusammenzuarbeiten. Es gab in der letzten Zeit mehrere Attentate, die in den Internationalen Konzessionen organisiert worden waren und denen prominente chinesische Beamte zum Opfer fielen. Am 28. d. wurde ein neues Attentat in der Internationalen Konzession verübt. Zwei

Chinesen schossen auf einen hohen Funktionär der neuen Provinzregierung von Kiangsu, namens Ku Min, und seine Begleiter. Ku Min wurde gefährlich verletzt, sein Sekretär hingegen getötet. Die Japaner vollzogen sodann in der Internationalen Konzession eine allgemeine Razzia und verhafteten zahlreiche Chinesen.

Tokio, 30. Mai. (Avala.) Aus dem Stabe der Kwantung-Armee wird berichtet, daß es in den letzten Wochen infolge von Grenzverletzungen durch außermongolische (sowjetrussische) Flieger im Gebiet von Homonak zu schlimmen Fliegerkämpfen mit japanischen Fliegern gekommen sei, die 17 feindliche Flugzeuge abgeschossen hätten.

Tokio, 30. Mai. (Avala.) Nach Berichten von der mandschurisch-mongolischen Grenze kam es am 28. d. dortselbst

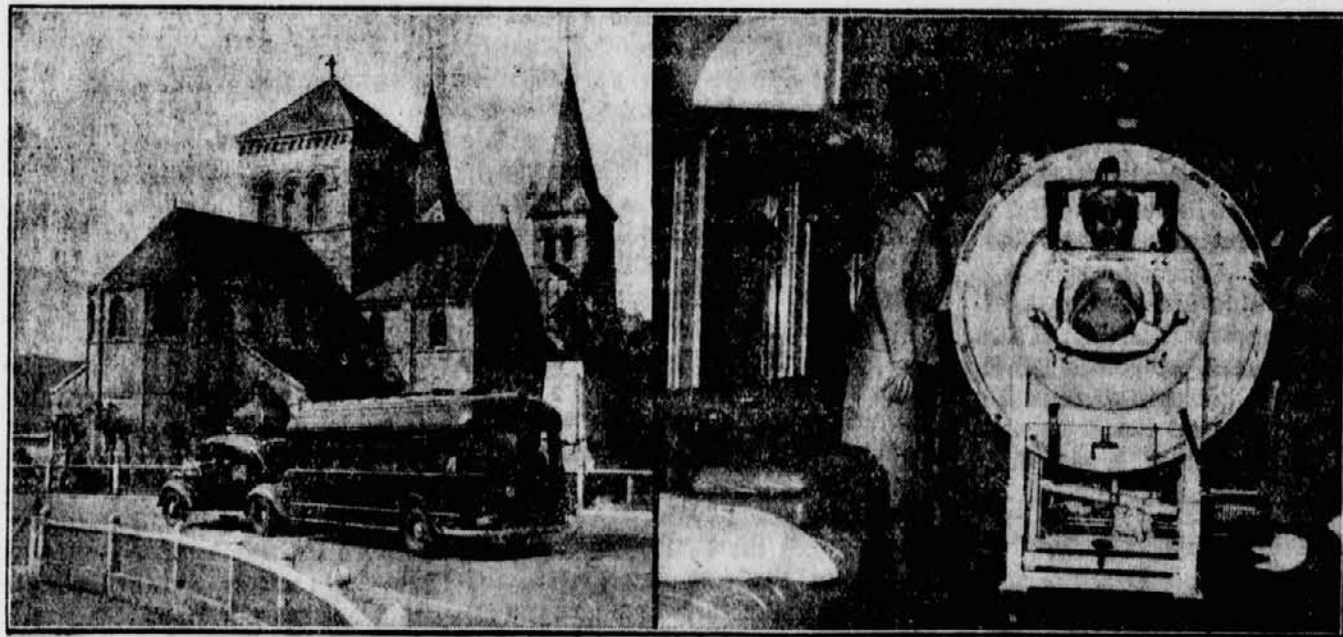
Vom englischen Staatsbesuch in Kanada



Dieses Originalbild zeigt den Besuch des englischen Königspaares im Rathaus von Montreal, wo es sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug. — (Weltbild-Wagenborg-M.)

„Mann mit der Eisernen Lunge“ nach Lourdes

DAS LEBEN DES BEJAMMERNSWERTESTEN MENSCHEN DER WELT. —



Paris, im Mai. Unter den Tausenden und Abertausenden von frommen Pilgern, die sich in diesen Tagen nach dem berühmten französischen Wallfahrtsort Lourdes begeben, um an der wundertätigen Quelle Genesung von ihren Krankheiten zu suchen, befindet sich auch ein junger Mann, den man getrost als einen der bejammernswertesten Menschen der Erde bezeichnen kann. Obwohl er der einzige Sohn eines unermesslich reichen Dollarkönigs ist, würde auch der ärmste Bettler mit dem Frederik Snite nicht tauschen. Er ist unter der Bezeichnung »Der Mann mit der eisernen Lunge« zu einer traurigen Weltensensation geworden. Wäre sein Vater, ein Möbelfabrikant in Chicago, nicht gerade Multimillionär, so hätte der junge Frederik längst das Zeitliche segnen müssen. Denn jeder Tag, den er lebt, kostet mindestens 1000 Dollar. Seit er vor drei Jahren auf einer Segelfahrt im Fernen Osten von der spinalen Kinderlähmung befallen wurde, lebt er in einer künstlichen eisernen Lunge, einem Respirator, der einem

Lokomotivkessel gleicht und eine halbe Tonne wiegt. Ein Elektromotor pumpt dem Patienten unaufhörlich Luft in die Lungen, und Frederik Snite wäre ohne seine künstliche Lunge zum sicheren Tode verurteilt.

Frederiks Zustand war hoffnungslos, als sein Vater mit einem Sonderflugzeug an sein Krankenlager in Peiping eilte. Er beschwor die Aerzte, den Sohn um jeden Preis zu retten. Erstmalig wurde bei Frederik das Experiment mit der eisernen Lunge gemacht, das nicht weniger als 10 Millionen Dinar kostete. Aber es gelang den Medizinern des Rockefeller-Institutes tatsächlich dem Tode seine sichere Beute zu entreißen. Doch unter welchen Umständen ist der heute 26jährige weiterzuleben verurteilt! Tag und Nacht liegt er in seinem eisernen Kessel, der immer wieder frische Luft in seine untätigen Lungen hineinpreßt. Nur der Kopf schaut aus dieser Maschine heraus, und eine besondere Spiegelanlage ermöglicht es dem Patienten, seine Umgebung zu sehen, Karten zu spielen oder einer Kinovorführung

zu folgen. Die Hoffnung, daß sich der Zustand dieses unseligen Patienten bessern werde, hat sich bis heute leider nicht erfüllt. Zwar besteht für Snite keinerlei Lebensgefahr, aber er scheint vom Schicksal verurteilt zu sein, bis an sein Ende in seiner eisernen Lunge zubringen zu müssen. Bei den Vermögensverhältnissen

zu schweren Kämpfen. Nahezu tausend Soldaten der von Sowjetrußland beherrschten äußeren Mongolei griffen mit Hilfe motorisierter Einheiten und mit etwa hundert Flugzeugen den Grenzort No Mon Han an. Den vereinigten japanischen Abteilungen gelang es, den Angriff abzuwehren. Die japanischen Flieger schossen beim Abwehren des Angriffs 40 Sowjetflugzeuge ab.

Geburstag I. K. H. der Prinzessin Olga

Beograd, 30. Mai. Gestern feierte I. K. H. Prinzessin Olga ihren 36. Geburtstag. Als hohe Protektorin aller humanitären Aktionen und Schirmherrin der Armen gewann I. K. H. Prinzessin Olga die herzlichsten und aufrichtigsten Sympathien im ganzen Lande; das jugoslawische Volk gedachte gestern mit herzlichsten Geburtstagsglückwünschen der hohen Gemahlin S. K. H. des Prinzregenten.

Deutschland kündigt alle Abkommen mit den Staaten des englischen Garantiebündnisses?

Berlin, 30. Mai. In deutschen politischen Kreisen herrscht die Meinung vor, daß Deutschland und Italien das englisch-französisch-sowjetrussische Bündnis nicht schweigend entgegennehmen würden. Es sei daher wahrscheinlich, daß Deutschland alle Verträge und Abkommen mit allen Staaten kündigen wird, die sich dem englischen Garantieblock angeschlossen haben, und zwar mit der Motivierung, daß diese Abkommen von selbst hinfällig geworden seien. Deutschland und Italien würden auch ihre Bemühungen fortsetzen, Japan in ihr Militärbündnis zu bringen.

Sie rettete 33 Menschen das Leben



Das ist die Taucherglocke, mit der 33 Mann von der Besatzung des gesunkenen amerikanischen U-Bootes »Squalus« gerettet werden konnten. Der Mann auf der Taucherglocke kennzeichnet die Größenverhältnisse. In dieser Druckkammer mußten die letzten acht Mann, die gerettet werden konnten, in drangvoll fürchterlicher Enge sechs Stunden lang aushalten, da sich die Stahltaue des Hebekrans verwickelt hatten. — (Weltbild-Wagenborg-M.)

Virginio Gayda über die Lebensraumforderung

Rom, 30. Mai. Virginio Gayda befaßt sich in seiner Zeitung »Giornale d'Italia« mit der Sonntagsrede Daladiers und meint, daß die Einkreisungspolitik Frankreichs und Englands sowohl Deutschland als auch Italien zum Kriege zwingt. England und Frankreich falsifizieren — schreibt Gayda — den Charakter der deutsch-italienischen Forderungen. Die deutsch-italienische Politik will keine Selbstherrschaft, sondern Sturz der Selbstherrschaft, die der Vertrag von Versailles zugunsten Frankreichs und Englands geschaffen habe. Deutschland und Italien benötigen dringend neuen Raum und wenden sich deshalb an diejenigen, die zuviel besitzen. Wenn Frankreich und England die

Der fürsorgliche Vater hat die Reise in allen Einzelheiten vorbereitet, die ungefähr 20 Millionen Dinar kostet. Auf der »Normandie« wurden drei Luxuskabinen belegt, und dann geht es im Sonderzug von Le Havre nach Lourdes. Zu den Aerzten und Pflegerinnen gesellten sich für diese Reise noch vier Träger, die den Kranken in seiner eisernen Lunge von Zimmer zu Zimmer befördern und täglich zu der wundertätigen Quelle tragen, der man mancherlei überraschende Heilungen nachsagt.

Zusammenarbeit mit Italien und Deutschland ablehnen, dann deuten sie an, daß sie sich für einen Krieg entschlossen haben, der schicksalsschwer ausfallen könnte. Frankreich und England wollen lieber einen Krieg als die Abtretung von einigen Tausend Quadratmeilen Kolonialboden, der unbevölkert und unbebaut ist.

Daladier und Bullitt enthalten ein Kriegerdenkmal

Frankreichs Ministerpräsident und der amerikanische Botschafter über Krieg und Frieden.

Paris, 30. Mai. Am 28. d. wurde in Paris in feierlicher Weise ein Denkmal für die im Weltkriege auf französischem Boden Gefallenen der amerikanischen Legion enthüllt. Bei der Feier, an der zahlreiche Persönlichkeiten teilnahmen, hielt Ministerpräsident Daladier eine Rede, in der er erklärte, Frankreich hoffe, den Frieden retten zu können. Dank der Eintracht seiner Söhne und dank der Disziplin, der sich alle Bürger freiwillig untergeordnet hätten, habe Frankreich in der letzten Zeit seine Landesverteidigungsmittel bedeutend vermehren können. »Ich hoffe«, sagte Daladier, »daß die französischen Bemühungen genügen werden, die Welt von einer Katastrophe zu bewahren.«

Der amerikanische Botschafter Bullitt sagte in seiner Rede, daß Völker wie Einzelmenschen sehr oft vor schicksalsschweren Alternativen gestellt würden. Es gebe Situationen, in denen dieses oder jenes Volk dem Kriege ausweichen kann, wenn es der Unterjochung zustimme. Für die Amerikaner wie für die übrigen bewußten Völker der westlichen Zivilisation sei der Krieg eine weniger schreckliche Initiative als die Sklaverei. Der Tod um die Freiheit sei nicht ein vergebliches Opfer.

60.000 Frauen vor Mussolini

Riesige Manifestation der Frauen Italiens.

Rom, 30. Mai. Am 28. d. fand in Rom die größte Frauenmanifestation in der Weltgeschichte statt. Aus ganz Italien waren 60.000 Frauen zusammengeströmt, von denen 15.000 vor dem Duce defilierten. An den Manifestationen nahmen Frauen aus den Intelligenzberufen, Künstlerinnen, Angestellte, Studentinnen, Arbeiterinnen und Bäuerinnen teil. Auf der Ehrentribüne sah man I. K. H. die Prinzessin von Piemont, die Herzogin von Aosta, die Mutter der Prinzessin Irene von Griechenland, die Mitglieder des diplomatischen Korps, Vertreterinnen der NS-Frauenenschaft, die Delegierten der Kriegswitwen und Waisen sowie eine Gruppe jener Frauen, die sich am Marsch auf Rom beteiligten. Frau Rachela Mussolini, die Gemahlin des Duce, nahm auf eigenem Wunsch auf einer kleineren Tribüne Platz, auf der sich die Frauendelelegation aus Forlì befand. Nach dem großartig und begeistert aufgenommenen Defilee der italienischen Frauen versammelten sich die 60.000 Frauen vor dem venezianischen Palast. Unermeßlicher Jubel empfing den Duce, als er den Balkon betrat. Mussolini hielt an die versammelten Frauen eine Rede, in der er u. a. erklärte: »Ihr habt auf faschistische Art defiliert und gezeigt, daß ihr eine Macht seid, auf die das Vaterland und das Regime rechnen darf.« Der Duce dankte sodann den Frauen, die so begeistert manifestierten, daß sich Mussolini mehrere Male auf dem Balkon zeigen mußte.

Versicherung gegen Ehescheidung.

22 Prozent aller heute geschlossenen Ehen sollen, laut amerikanischer Statistik, wieder geschieden werden. Grund genug, ein Geschäft daraus zu machen. Man läßt sich bei der Eheschließung versichern gegen Scheidung — wohlverstanden, nachdem man die Ehe »im guten Glauben eingegangen ist —, dann zahlt man einen mehr oder minder hohen Beitrag, wie bei jeder Versicherung, und erhält im Falle der Auflösung der Ehe eine entsprechende Summe ausgezahlt. Hält die Ehe — man kann wohl sagen trotz der Versicherung —, so bekommt das glückliche Ehepaar am Tag der silbernen Hochzeit die Prämie ausbezahlt.

Ueber zehntausend
ärztliche
Gutachten

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten
Vorzüglicher Geschmack!

Zu haben in allen Apotheken zum Preise von Literflasche Din 77.—, Halbliterflasche Din 48.—, Viertelliterflasche Din 32.—
Reg. S. broj 5290 od 24. II. 1933

Serravallo CHINA-WEIN
mit EISEN

Cordell Hull über die Politik der USA

WARNUNG AN DIE AMERIKANER VOR GEFÄHRLICHEN ILLUSIONEN. — GEGEN DIE AUTARKIE. — FÜR DEN ZUSAMMENSCHLUSS AUF DER INNEREN UND AUßEREN FRONT.

Washington, 30. Mai. (Avala) Der amerikanische Staatssekretär für Äußeres Cordell Hull hielt in Chicago eine große Rede, in der er stark gegen die Isolierungspolitik zu Felde zog und u. a. erklärte: »Niemand darf die gefährliche Illusion hegen, daß eine Politik der Isolierung die Lösung der großen innerpolitischen Probleme erleichtern würde. Im Gegenteil, die Vereinigten Staaten können kein autarkes Leben führen, da jede Art von wirtschaftlichem Totalitarismus in den USA unseren Traditionen widersprechen würde. Es gibt Leute, die behaupten, daß wir uns der Kriegsgefahr zu entziehen vermöchten, wenn wir die Bindungen mit anderen Staaten aufgeben würden. Das ist von der Wahrheit sehr weit entfernt. Kein Staat vermag sich seinen Frieden zu sichern, so lange es Staaten gibt, die sich in einen Krieg verwickeln können. Unter solchen Umständen

könnte der Friede nur um den Preis bedingungsloser Unterordnung unter fremde Forderungen erkaufte werden. Nur politische Blindgewordene könnten glauben, daß man den Frieden unter solchen Umständen aufrecht erhalten könnte.«

Der Staatssekretär wandte sich sogar innerpolitisch an die Zuhörer und schloß mit den Worten: »Die Ziele, die die Regierung Roosevelts verfolgt, können nur so erreicht werden, daß die außenpolitischen und innenpolitischen Probleme gemeinsam gelöst werden. Aus diesem Grunde ist es notwendig, alle Kräfte zusammenzuschließen und auf beiden Fronten zu wirken. Wir haben genügende Mittel, um eine solche Zusammenarbeit zu erzielen. Unsere Pflicht ist es, alle unsere Kräfte energisch und entschlossen auszunützen in der Ueberzeugung, daß wir unsere Aufgabe auch lösen werden.«

45-Tonnen-Flugzeug mit sechs Motoren

REICHWEITE 7000 KILOMETER. — IN 20 STUNDEN VON LISSABON NACH NEWYORK.

Hamburg, 29. Mai.

Die Hamburger Schiffsbauwerft Blohm & Boß, die seit 1933 auch den Flugzeugbau unter Leitung des Chefkonstruktors Dr. Ing. Richard Vogt betreibt, hat bis heute nicht weniger als sieben verschiedene ein- bis viermotorige Flugzeugtypen herausgebracht. Darunter wurde ein hochwertiger See-Fernaufklärer geschaffen. Besonders stolz ist die Werft auf die Flugzeuge »Nordmeer«, »Nordsee« und »Nordstern«, die im Juni zum 100. Male den Ozean im Postverkehr überqueren werden.

Chefkonstrukteur Vogt machte einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros gegenüber Ausführungen über die neuesten Pläne der Werft. Er sagte, daß eben so kühn wie der Schritt, der zu diesen viermotorigen 17-Tonnen-Fracht- u. Postflugzeugen führte, der ist, ein Flugzeug zu schaffen, das neben den Vielfachen

an Post und Fracht auch eine größere Anzahl Passagiere über den Atlantik befördern kann. Mit der Type BV 222 wird nun ein sechsmotoriges 40 bis 45 Tonnen großes Flugzeug geschaffen, das mit einer Reichweite von 7000 Kilometer in ungefähr 20 Flugstunden die Strecke Lissabon—Newyork, auf der es eingesetzt werden soll, mit Sicherheit bewältigen kann. Während die H 139 im Nordatlantikflug die Azoren als Ausgangspunkt hatte, wird die BV 222 im direkten Fluge von Lissabon nach Newyork fliegen, ohne die Azoren zu berühren. Die Maschine wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des nächsten Jahres betriebsfertig sein. Ihre Innenausstattung und Einrichtung soll allen modernen Ansprüchen gerecht werden. Sie wird neben getrennten Schlafplätzen auch großzügig eingerichtete Wirtschafts- und Aufenthaltsräume aufweisen.

Ägyptens Urzeit weiter gelichtet

DAS GRAB DES ZWEITEN URKÖNIGS IN DER STUFENPYRAMIDE VON SAKKARA ENTDECKT. — DIE ÄLTESTE KUPFERSÄGE DER WELT ZWISCHEN VERSIEGELTEN WEINBE HÄLTERN GEFUNDEN.

In einem der ältesten und merkwürdigsten Denkmäler Ägyptens, der Stufenpyramide von Sakkara, die etwa 60 Kilometer von Kairo in 59 Meter Höhe aufragt, hat der englische Archäologe Walter E. M. R. einen bedeutsamen Fund zutage gefördert. In der lange schon bekannten Grabpyramide entdeckte er eine mehrkammerige Grabanlage, die er keinem geringeren als dem König Ser oder Zoser (Djoser) zuordnete, dem ersten Nachfolger des noch halb sagenhaften Königs Menes, der als der eigentliche »Urkönig« und Gründer Ägyptens betrachtet wird. In Sakkara hat man seinerzeit eine Königsliste auf dem Pyramiden-Grabmal eingemeißelt gefunden, welche uns wichtige Aufschlüsse gegeben hat.

Die Grabanlage, die mehrere Räume aufweist, wurde offenbar durch Feuer beschädigt. Vier Räume wurden zerstört;

dann ist durch einen Deckeneinsturz anscheinend das Feuer gelöscht worden, so daß drei andere Räume mit ihrem reichen Inhalt unversehrt geblieben sind. Man fand jetzt eine Menge von Gefäßen und Geschirren, Schwerter, Messer und allerhand Geräte, sogar die Trümmer eines Prunkbettgestells. Einzelne Gegenstände der neuen Funde sind vermutlich die ersten ihrer Art, die uns erhalten sind.

Da man aus den frühen Dynastien Ägyptens bisher nur ganz kleine Gegenstände oder nur Inschriften kennt, so sind diese Funde aus dem Grab des Zoser (dritte Dynastie 2780—2720 v. Chr.) von größtem Interesse. Man fand in Sakkara kupferne Bügelkannen mit einem langen Schnabel, der einen seltsamen eckigen Knick aufweist. Sie erinnern an bestimmte Schnabelkannen in Ton, die an den ältesten Stätten von Kreta aufgefunden

wurden, zu dem von Ägypten in jener Urzeit mannigfache Bande sich hinüberschlangen. Galt doch König »Mino« von Kreta, neben Osiris und Rhadamanthes, als einer der unterirdischen ägyptischen Totenrichter des alten Glaubens. Sowohl die »Erste« wie die »Zweite« ägyptische Dynastie (zusammen in dem Zeitraum von etwa 3200 bis 2780) gehen unter dem Namen »Menes«! Ähnliches beobachten wir auch in Kreta, wo »Mino« lange Zeit hindurch ein feststehender Königsname verschiedener Epochen war.

Auch bauchige Vasengefäße aus Kupfer, große und kleine Kupferschalen oder -teller hat das Grab des »Ser« hergegeben. Die kurzen gradlinigen Schwerter u. Messer sehen geradezu modern aus. — Hacken aus Kupfer mit staunenswert erhaltenen hölzernen Stielen und einige celt-förmige Klingen ergänzen das Bild dieser frühesten ägyptischen Kultur, soweit sie schon geschichtlich greifbar ist. Von dem mit einem Baldachin überdeckten Prunkbett, wohl dem Totenlager des Königs, fand man nur noch die Trümmer des feingeschnitzten Holzes, die jedoch sorgfältig restauriert werden sollen.

Den stärksten Eindruck jedoch hinterließ eine Säge aus Kupfer, die wohl die älteste in ihrer Art ist. Man kann mit ihr bequem eine Holzplanke durchschneiden. Es ist charakteristisch für diese frühe Zeit, daß derartige Nutzwerkzeuge noch als ein wirklicher Schatz betrachtet wurden, den man einem König mit ins Grab gab. Uebrigens fand man große tönernen Weinbehälter mit noch unerbrochenen Lehm Siegeln.

Daß die in sechs Stockwerken aufsteigende Stufenpyramide von Sakkara als Grabmal des Zoser oder Ser errichtet wurde, war bereits bekannt. Erst jetzt aber ist man an diese Grabkammern herangekommen, die einen so staunenswerten Reichtum offenbaren. Auf dem bereits früher durchforschten Totenfeld von Sakkara befinden sich auch noch Grabpyramiden der fünften und sechsten Dynastie (ca. 2300—2200). Besonders interessant sind auf diesem Gelände die Ueberreste der Apisgrüfte, wo die heiligen Stiere beigelegt wurden. Gewöhnlich wird dieses Gebäude für die Apisstiere »Serapeum« genannt. Offenbar sind es die heiligen Stiere dieses ersten »greifbaren« Ägyptenkönigs Ser, die den Anstoß dazu gaben. Ferner befinden sich in Sakkara noch eine Reihe von Ruinen der »Mastabas«, — einer Art Ehrenhäuser der verschiedenen Könige. Die Mastaba des Mereruk von der 6. Dynastie weist nicht weniger als 31 Zimmer und Gänge auf. Die sieben jetzt entdeckten Räume des alten Königs Ser sind also im Vergleich dazu noch sehr bescheiden zu nennen. Vielleicht stößt man aber noch auf weitere Räume. Auch das Haus des französischen Forschers Mariette, der diese Gräberstadt aufdeckte, liegt auf diesem Totenfeld von Sakkara.

In jedem Fall ist der Fund des englischen Archäologen reich an Anregungen. Ägyptens Urzeit, in der die Bevölkerung noch auf das engste mit anderen Völkern wie den Libyern und den Kretern verbunden waren, wird durch dieses deutliche Bild der Kultur jener Zeit wieder um ein weiteres Stück gelichtet.

Zum Küssen verurteilt.

Der Mann, über den dieses sonderbare Urteil verhängt wurde, lebte mit seiner Frau in Unfrieden. Es gab täglich Streit, gelegentlich auch Tätlichkeiten, wobei die Frau der leidtragende Teil war. Deshalb hat sie Klage gegen ihren Mann erhoben. »Nach dem Gesetz«, meinte der Richter, »müßte ich Sie eigentlich wegen Mißhandlung Ihrer Frau auf einige Monate ins Gefängnis sperren. Aber das würde nichts helfen. Ich verurteile Sie deshalb dazu, jeden Morgen und jeden Abend, und zwar auf die Dauer von einem Jahre, Ihre Frau dreimal zärtlich und liebevoll zu küssen.«

Der Mann zuckte zusammen. Ein paar Monate Gefängnis wären ihm lieber gewesen. »Könnte ich nicht vielleicht...«, fragte er schüchtern. Aber der Richter blieb bei seinem Spruch. Er war auch verheiratet...

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 30. Mai

Josef Tscheligi

Eine der markantesten Bürgergestalten der alten Draustadt, der Industrielle Josef Tscheligi, ist nicht mehr. Schnitter Tod hat den bis in sein hohes Alter von 87 Jahren unermüdlich Schaffenden sachte angetreten und in ein besseres Jenseits abgerufen. Mit Josef Tscheligi ging ein Mann dahin, wie wir sie seinesgleichen nur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beobachten können: ein nur seiner Arbeit, seinem Werk und seiner Familie und darüber hinaus den Idealen des bürgerlichen Gemeinsinnes rastlos Dienender. Das war Josef Tscheligi, dessen industrielles Verantwortungsbewußtsein aus hehrer Familientradition gewachsen war. Jahrzehntlang stand dieser vorbildliche Wirtschaftler an der Spitze seines Brauereiuunternehmens, das von dem aus St. Martin, bei Villach eingewanderten Andreas Tscheligi anno 1776 gegründet worden war. Josef Tscheligi achtete der Widerwärtigkeiten nie, gerecht und rechtschaffen hielt er das Steuer seines beachtlichen Unternehmens immer selbst in der Hand und selbst im Greisenalter hielt es den unermüdlich Schaffenden nicht zurück, im Betriebe überall selbst Nachschau zu halten und Anordnungen zu treffen. Nach dem Kriege unterzog Josef Tscheligi, der damals schon über der Höhe seiner Schaffenskraft stand, die von ihm geleitete Bierbrauerei einer umfassenden Modernisierung, so daß seine Brauerei, deren Erzeugnis weit und breit den

besten Ruf genießt, heute zu den vorbildlichsten Betrieben dieser Art in Jugoslawien gezählt werden darf. Der Tatkraft und Zähigkeit Josef Tscheligis hat die Brauerei es zu verdanken, daß sie nach dem Umsturz trotz verschiedenlicher Schwierigkeiten ihre Kapazität zu erweitern und voll auszunützen vermochte.

Als Mensch war Josef Tscheligi die Personifizierung eines lauterer, von edelster Gesinnung verbrämten Charakters. Den aufrechten Mann zierte viele schöne Charaktereigenschaften, vor allem aber seine große Güte und das Verständnis für die Unterstützungsbedürftigen. Josef Tscheligi war der einzige noch lebende Begründer der Freiwilligen Feuerwehr, er war Mitglied und Gönner zahlreicher humanitärer Vereinigungen, für die er zeitlebens materiell zu sorgen wußte. In seinen guten Werken wird der Verewigte weiter leben, auch wenn seine sterbliche Hülle den Weg alles Irdischen gehen muß.

Was an Josef Tscheligi irdisch war, wird am Mittwoch, den 31. Mai um 16 Uhr vom Trauerhause (Gambrinus-Hof) in der Gregorčičeva ulica 29 aus auf den Kalvarienberg bei Pekre überbracht und dortselbst im Mausoleum der Familie Tscheligi zur letzten Ruhe bestattet werden.

Ehre seinem Angedenken! Den Hinterbliebenen des edlen Mannes unser innigstes Beileid!

Große Militärfeier in Celje

ANLÄSSLICH DES 20. TODESTAGES DES IN DEN KÄRNTNER KÄMPFEN GEFALLENEN LEUTNANTS MALGAJ.

In Celje fand am 29. d. M. eine große Feier aus Anlaß des 20. Todestages des Leutnants Malgaj statt, der in den Kärntner Kämpfen um Črna den Helden Tod starb. Schon am Samstag abends wurden vom Klub der Kärntner Legionäre auf dem Schloßberg Freudenfeuer entflammt. Mit Böllerschüssen wurden die Vertreter der Ortsgruppe Guštanj empfangen, die die blutbespritzte Fahne Malgajs überbrachten, um sie feierlich dem 39. Infanterieregiment zu überreichen. Am Sonntag um 9 Uhr vormittag marschierten die Maister-Kämpfer und Kärntner Legionäre mit der Malgaj-Fahne unter den Klängen der Militärkapelle zur Abteikirche, wo unter zahlreicher Beteiligung der Vertreter der Behörden und der nationalen Korporationen die Totenmesse für die Gefallenen zelebriert wurde. Nach dieser Messe fand vor dem Gefallenendenkmal im Hofe der Kaserne des 39. Infanterieregiments die Malgaj-Ehrung statt. Nach der kirchlichen Weihe durch Prota Bulovčan brachte der Gesangsverein »Celjski zvon« das Doberdob-Lied zum Vortrag. Mehr als 2000 Menschen wohnten am Dečko-Platz der Feier bei. Der Kommandant des 39. Infanterieregiments Oberst Defar schritt alle drei Bataillone sowie die Reihen der Maister-Kämpfer und der Kärntner Legionäre ab und begrüßte sodann den Armeegeneral Pantelija Juršič, den Infanterieinspekteur Divisionsgeneral Kostić, den Artillerieinspekteur Divisionsgeneral Luković, den Kavalleriedivisionskommandanten General Milković, den Chef des Stabes des IV. Armeekorps Brigadegeneral Lokar und die Vertreter der lokalen zivilen Behörden, an deren Spitze sich Bürgermeister Dr. Voršič und Bezirkshauptmann Dr. Zobeč eingefunden hatten. Daraufhin schritt Armeegeneral Juršič die Truppen und die Legionäre ab. Nach einer patriotischen Festrede, die Oberst Defar hielt, wurde die Staatshymne intoniert. Den Höhepunkt

erreichte die Feier, als drei Vetter Kotnik aus Guštanj mit der, mit Rosmarin und Nelken geschmückten Fahne Malgajs das Regiment und die Kämpfer abschiedeten und die Fahne sodann dem Regimentskommandanten Oberst Defar überreichten, der sie mit einer herzlichen Erwidern ihrer Ansprache in den Schutz des Regimentsmuseums übernahm. Nach der Feier fand ein Defilee der Truppen und der Kämpfer vor dem Armeekorpskommandanten General Juršič statt. Nach dem Defilee wurde den Offizieren und Ehrengästen sowie den Teilnehmern ein Imbiß gereicht. Vor dem Eingang zur Kaserne hielten neben den beiden Soldaten auch zwei Burschen in der Kärntner Tracht mit Karabinern die Ehrenwache.

* **Okkasion-Brillanten** bei M. Ilgerjev sin, Juweller, Gosposka 15. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 399

Verregnete Pfingsten

Wie nicht anders zu erwarten war, gab es heuer angesichts der verärgerten Stimmung des Wettergottes im schönen Wonnemonat Mai ein verregnetes und kaum »liebliches« Pfingstfest. Am Pfingstsonntag vormittag herrschte drückende Schwüle. Schwarze, dräuende Wolken ballten sich über der Stadt. Um die Domkirche, die infolge der inneren Eingerüstung für die Abhaltung der Firmung nicht gerade geeignet war, gab es starkes Gedränge, das in der Kirche bei starker Depression noch fühlbarer war. Bald entlud sich unter Blitz und Donner ein Platzregen, der alle umliegenden Lokale sehr rasch mit Paten und Firmlingen füllte, die sich in trockene Sicherheit bringen mußten. Ausflüge in die Umgebung wurden durch den Regen, der in den ersten Nachmittagsstunden sehr stark einsetzte, verpatzt, ebenso das Geschäft der Umgebungswirte, die nun schon seit einigen Wochen jeden Sonntag von der Mißgunst des ungnädigen Wettergottes verfolgt werden. Trotz des Regenwetters gab es in Maribor zu Pfingsten viele Hunderte von Besuchern aus dem benachbarten Deutschland, darunter auch viele höhere Funktionäre der NSDAP. Die Ausflüge in die Umgebung konnten nur per Kraftwagen erfolgen und litten viel infolge des trüben Wetters.

Industrie- und Gewerbe-erzeugnisse aller Art

werden in der diesjährigen Frühjahrsmesse in Ljubljana, die vom 3. bis 12. Juni abgehalten wird, vertreten sein. Ein abgerundetes Ganzes wird jedenfalls das Mobiliar bieten, aber auch Automobile, Autobusse und Motorräder, ferner weibliche Handarbeiten im slawischen Nationalstil, Tabakerzeugnisse, das Klein- und Großgewerbe und die Luftschutz-Ausstellung. Auf diese Weise wird auch die heurige Veranstaltung der Messeleitung ein interessantes und lebhaftes Gepräge erhalten.

Zum Besuch der Mustermesse kann jedermann schon am 31. Mai nach Ljubljana abreisen, aber auch später bis 12. Juni, wogegen die Rückfahrt am beliebigen Tage zwischen dem 3. und dem 17. Juni bewerkstelligt werden kann. Wer an der Kasse der Abfahrtsstation neben der ganzen Fahrkarte bis Ljubljana auch den gelben Sonderausweis zu 2 Dinar löst und die Mustermesse besucht, genießt auf Grund der alten Fahrkarte und des Eisenbahn-Sonderausweises die unentgeltliche Rückfahrt.

m. **Todesfälle.** Im hohen Alter von 78 Jahren ist der Lokomotivführer Peter Turk gestorben. Ferner verschieden der 72jährige Privatier Franz Jakš und der 50jährige Straßenaufseher L. Balenovič. — Friede ihrer Asche!

m. **Ihren 50. Geburtstag** feierte dieser Tage die bekannte und tüchtige Chefin der Restauration der Gambrinushalle Frau

Johanna Račič. Der populären, ob ihres zuvorkommenden Wesens allseits geschätzten Jubilarin auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Auslandslob für unsere „Glasbena Matica“

In der letzten Sonntagsnummer der Grazer »Tagesspost« schreibt Helfried Patz über das große Dvořák-Konzert der Maribor »Glasbena Matica« folgendes: »Das Orchester des Musikvereines in Maribor bereitete anlässlich seines 20. Stiftungsfestes den »Slawischen Tänzen« für Orchester, Op. 46 und 72, von Anton Dvořák in einem Festkonzert am 17. Mai im »Union« die erste örtliche und gleichzeitig auch erste jugoslawische Aufführung. Daß dieses Werk, das vor 60 Jahren im Londoner Kristallpalast mit größtem Erfolg uraufgeführt wurde, das Orchester auf eine schwere Probe stellte, ist selbstverständlich. Weit weniger selbstverständlich aber war die Bindung und Disziplinierung der instrumentalen Kräfte, das von Liebe, Eifer, Hingebung und sorgsamer Aufmerksamkeit getragene Spiel des Orchesters, das auf seine musikalische Leistungsfähigkeit stolz sein darf. Es ehrte den Dirigenten Militärkapellmeister Josef Jiraneč, dessen hervorragende Fähigkeiten diese Leistung werden und wachsen ließ, und es ehrte den Musikverein selbst in hohem Grade, der seinem energievollen, fortreißend-temperamentvollen und überlegenen Führer so willig gefolgt war. Dirigent und Orchester fanden auch die verdiente begeisterte Anerkennung.«

Einbruch und kein Ende

Auch zu Pfingsten ruhten die unentwegten Langfinger nicht, die jede sich bietende Gelegenheit benützen, um ihrem dunklen Handwerk nachzugehen. Bisher unbekannte Täter drangen Sonntag in die Werkstätte des Schneidemeisters Leopold Celcer in der Slovenska ulica ein und ließen verschiedene Kleiderstoffe im Werte von etwa 6000 Dinar mitgehen. Die Langfinger begaben sich dann in die benachbarte Wohnung und stahlen Frau Kosar einen Koffer, offenbar um die Beute leichter mitnehmen zu können.

Einen unerwünschten Besuch erhielt auch in der Gasse Ob železnici Frau M. Dežman, der verschiedene Schmuckstücke im Werte von etwa 2000 Dinar aus der Wohnung entwendet wurden.

Unlängst wurde in das Wochenendhaus des Maribor Rechtsanwaltes Dr. Blanke am Bachern eingebrochen, wobei Wäschestücke usw. verschleppt wurden. — Der Gendarmerie von Hoče gelang es jetzt in Pivola das Versteck aufzufinden, in dem die Beute untergebracht war. In der Holzlage des Arbeiters Anton Gerlič wurde nachgegraben, wobei die Beute ans Tageslicht kam. Gerlič ist flüchtig und konnte bisher noch nicht eruiert werden.

m. **Aus dem Männergesangsverein.** Heute, Dienstag, abends Männerchorprobe im Probelokal des Gesangsvereines »Liedertafel« im Gasthaus Hallecker, Dravska ulica. Beginn um 20 Uhr. Erscheinen Pflicht. — Die offene Singstunde findet erst Freitag, den 2. Juni statt.

m. **In Wien** verschied dieser Tage der frühere Gesandtschaftsarzt Dr. Ivan Milavčević aus Planina bei Rakek. — R. i. p.

m. **Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 41 u. a. das Dekret des Regentschaftsrates, wonach mit kommendem Schuljahr das unvollständige Realgymnasium in Maribor zu einem Obergymnasium erhoben wurde.

m. **Die Mitglieder der Kameradschaftsrunde** werden ersucht, sich an dem morgen, Mittwoch um 16 Uhr von der Gambrinushalle aus stattfindenden Leichenbegängnis des Brauerei- u. Realitätenbesizers Herrn Josef Tscheligi vollzählig zu beteiligen.

m. **An den Folgen eines verbotenen Eingriffes** gestorben. Im hiesigen Krankenhaus nahm vor einigen Tagen die 21-jährige Hausgehilfin Therese Centrih Zuflucht, wo man eine schwere Sepsis infolge eines verbotenen Eingriffes konstatierte.



Fabrikslager von original engl. Akkumulatoren

Exide

Sämtliche Ersatz-Reserveteile für FORD und CHEVROLET. — Verlangen Sie unseren neuesten Katalog für »Ford« und »Chevrolet«!

Täglicher Postversand

Großes, bestsortiertes Lager von: Spezialvergäsern für jede Marke und Type, Automobilwerkzeuge, Reflektoren, Zündkerzen, Amortisierer, Brems- und Kupplungsbelag, Wagenheber bis 10 t, Kolben und -Ringe, Kabel, alle Arten Dichtungsmaterial, Auto-Öle, Ersatzteile für hydraulische Bremsen. 4519

AUTO-IMPORT, ZAGREB

Telefon 31-62

Martičeva 11

tierte. Trotz aller Bemühungen der Aerzte konnte das Mädchen nicht mehr gerettet werden. Die Staatsanwaltschaft hat die Obduktion der Leiche angeordnet.

m. Mit dem Autocar durch die Črna gora und Südserbien. Der »Putnik« veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 14. Juni einen Autocarausflug durch die romantische Črna gora und das landschaftlich einzigartige Gebiet Südserbiens. Ausgangspunkt dieser großen Ausflugsfahrt ist Dubrovnik, während sich das Endziel in Skoplje befindet. Das Gesamtarrangement stellt sich auf 1290 Dinar. Nähere Informationen im »Putnik«-Reisebüro in Maribor, wo die Anmeldungen bis zum 7. Juni entgegengenommen werden.

m. Aus der Theaterkanzlei. Als nächste Premiere geht am kommenden Freitag Verneuil-Berr's zugkräftige Komödie »Eine Reise nach Venedig« in Szene. Die Regie führt Edo Verdonik, während in den Hauptrollen Frl. Rasberger sowie Crnobori, Rasberger, Verdonik und Standerker auftreten werden. Die Aufführung findet zugunsten der Schauspielervereinigung statt.

m. Im Ferialheim in Martinštica wird die Saison am 1. Juli eröffnet. Im ersten Monat d. J. vom 1. bis 28. Juli, werden die Knaben untergebracht, während vom 30. Juli bis 26. August die Mädchen ihren Einzug halten werden. Näheres über dieses immer mehr besuchte Schüler-Ferialheim beim Leiter der Mariborer Gruppe, Fachlehrer Ivan Lavrenčič, Smetanova ulica 32, III. Stock.

m. Kurze Freude. Im vergangenen Monat entkam der Sträfling Ignaz Krajnc aus der Mariborer Strafanstalt. Seine Freiheit war jedoch nur von kurzer Dauer. Krajnc wurde in der Nähe von Sv. Barbara festgenommen und in seine Zelle zurückgebracht. Mehrere Besitzer, die den Sträfling versteckt halten und ihn mit Lebensmitteln versorgt hatten, wurden zur Anzeige gebracht.

m. Diebstahl. Der Privaten Marie Slemšek wurde aus der Wohnung in der Mlinška ulica ein Geldbetrag von 330 Dinar entwendet.

m. Kranzablöse. Anstatt eines Kranzes auf die Bahre des verstorbenen Brauereibesitzers Jos. Tscheligi spendete Restaurateur Spatzek 200 Dinar für die Antituberkulosenliga in Maribor. Herzlichen Dank!

* Gambrinushalle. Schönster Garten in Maribor eröffnet. Stets frisches Tscheligi-Bier, Weine aus Pekre, vorzügliche Küche. Es empfiehlt sich Račić. 4548

* Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten machen wir aufmerksam, daß der berühmte »Serravallo« China-Wein mit Eisen, über welchen sich bereits mehr als 10.000 Aerzte lobend geäußert haben, in allen Apotheken erhältlich ist. Reg. S. 3290. 24. II. 1933. 4261

m. Unfallschronik. Die dreijährige Arztenstochter Marie Sokolow aus Sv. Jurij verschluckte beim Spiel eine Haarspange. — In Pobrežje überschüttete sich der 1½jährige Tischlerssohn Drago Nerat mit siedender Milch und trug hiebei

Franz Bilipič in Zagreb siegreich

UNSER MEISTERFAHRER HOLTE SICH AM SONNTAG IN ZAGREB DREI VERDIENTE SIEGE.

Vor 1500 Zuschauern fanden am Sonntag auf dem Trabrennplatz in der Miramarstraße in Zagreb die spannungsvollen Jubiläumsrennen des Zagreber Trabrennvereines statt. Besonders lebhaft ging es beim Toto zu, doch wurde die Freude der Sportbegeisterten durch den Regen sehr getrübt. Es gab äußerst scharfe Favoritkämpfe, in denen die Gespanne unseres Meisterfahrers Franz Bilipič drei Mal siegreich durch Ziel gingen. Beim »Triglav«-Rennen starteten sieben Pferde, von denen der 6jährige »Orlof« (Casanova Original II, Eigentümer Franz Bilipič aus Maribor) als Erster durchs Ziel ging. Den »Kalimegdan«-Preis gewann ebenfalls Franz Bilipič mit »Janko«. Den Höhepunkt der Rennen bildete das »Alfred Edler v. Roßmanith-Gedächtnisrennen«, an dem sich drei Gespanne beteiligten. Einen leichten Sieg errang wiederum Franz Bilipič mit seinem vielbewunderten Gespann »Janko«-»Orlof«. Das »Jadran«-Rennen gewann »Nelson-Viktore«, ein Hengst des Ljutomerer Züchters Alois Slavčič, während das Heat von »Sa-Mers« (Edo Funk, Zagreb) siegreich bestritten werden konnte. Es gab spannungsvolle Kämpfe in den Endfeldern, wobei sich die Pferde der Ljutomerer Zucht schön zu placieren vermochten. Die Rennen werden am 4. Juni um 15 Uhr fortgesetzt.

Der heutige Weinbaukongreß, verbunden mit der Jahreshauptversammlung des Weinbauvereines für das Draubanat, wird diesmal in Šmarje pri Jelšah am 3. und 4. Juni abgehalten werden. Die Jahreshauptversammlung beginnt kommenden Samstag um 17 Uhr und der Kongreß am Sonntag um 9.30 Uhr. An der Tagesordnung des Kongresses stehen wichtige und gegenwärtig besonders aktuelle Weinbaufragen, so über die Wichtigkeit der Tafeltrauben, über die Weinbaugenossenschaften und über das Keltern ohne Zugabe von Zucker. Gleichzeitig veranstaltet die Weinbauabteilung in Šmarje einen Weinmarkt, verbunden mit einer Kostprobe, wobei die Besucher Gelegenheit finden werden, sich davon zu überzeugen, daß die Weinbautreibenden des Bezirkes Šmarje einen ausgezeichneten Tropfen zu kelteren verstehen. Für den Sonntagnachmittag ist ein Autobus-

Der diesjährige Weinbaukongreß

AM 3. UND 4. JUNI IN ŠMARJE PRI JELŠAH. — JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES WEINBAUVEREINES. — WEINMARKT UND KOSTPROBE. —

ausflug nach Tinsko angesetzt, die Teilnehmer werden aber auch die Landwirtschaftsschule in Sv. Jurij bei Celje und Rogaška Slatina besichtigen können. Unser Weinbau befindet sich gegenwärtig in einer außerordentlich schwierigen Lage. Die hohen Erzeugungskosten, die geringen Absatzmöglichkeiten und die schweren Lasten, daneben aber noch die häufigen Wetterunbilden gestalten den Weinbau immer weniger rentabel. Deshalb ist im Interesse unseres Weinbaues, daß an der heurigen Veranstaltung in Šmarje die Weinbauern in möglichst großer Zahl teilnehmen. Für die Weinbautreibenden ist es geradezu Pflicht, am Kongreß teilzunehmen, um auf diese Weise entschlossen für ihre Rechte und Forderungen einzutreten. Die Teilnehmer werden gleichzeitig Gelegenheit finden, den schönen Bezirk Šmarje und die dortigen Weinbauverhältnisse kennenzulernen.

gefährliche Verbrühungen am Gesicht davon. — In der Tržaška cesta stürzte der 13jährige Franz Robiňak derart unglücklich vom Fahrrad, daß er Prellungen an beiden Beinen erlitt. — Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Zwei Autocarausflüge des »Putnik«. Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet Sonntag, den 4. Juni eine Rundfahrt um das Pohorje-Gebirge. Fahrpreis 65 Dinar. — Am 6. Juni findet eine Sonderfahrt nach Graz statt. Fahrpreis 100 Dinar. Die Anmeldung möge ehebaldigst vorgenommen werden.

m. Tödlicher Straßenunfall. Bei Hočevich der 33jährige Eisenbahnschlosser A. Pirce mit seinem Motorrad einer Frau so scharf zur Seite aus, daß er in den Straßengraben stürzte. Hierbei erlitt er erhebliche Verletzungen. Es trat eine Blutvergiftung ein, die jetzt den Tod des Mannes nach sich zog.

* Kranke Frauen erfahren durch ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser ungehinderte, leichte Darmentleerung. Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Celje

c. Trauung. In Brezje wurde der Angestellte des Eisenwerkes in Štore Herr Ignaz Seiberl mit der Besitzerstochter Frau Pauline Rezar, geb. Kondol, aus Teharje getraut.

c. 50 Geburtstag. Dieser Tage beging der hiesige Kaufmann Herr Alois Dornik seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar, der in St. Jurij an der Südbahn geboren wurde und sich während dem Weltkrieg in Celje selbständig gemacht hat, erfreut sich hier allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung.

c. Schülerkonzerte. Die herkömmlichen Schlußkonzerte der Musikschule der »Glasbena Matica«, die alljährlich im Stadttheater stattfinden, beginnen heuer am 31. Mai und erstrecken sich über drei Abende (31. Mai, 1. und 2. Juni). Jedermann ist herzlich zum Besuche eingeladen. Eintritt frei.

c. Kino Metropol. Heute, Dienstag, zum letztenmal »Der Edelweißkönig«. Die Kenner des Romans werden ihre Freude haben. Selbst Ludwig Ganghofer hätte gewiß ein großes »Danke« gesagt. Aber auch die Anhänger des guten Volksfilms dürften dieser Peter-Ostermayer-Expedition ins Revier der Schmuggler ihren Bei-

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Dienstag, 30. Mai: Geschlossen.

Mittwoch, 31. Mai um 20 Uhr: »Der Zerissene«. Ab. C.

Donnerstag, 1. Juni um 20 Uhr: »Nummer 72«. Ab. A.

Freitag, 2. Juni um 20 Uhr: »Eine Reise nach Venedig«. Premiere. Zugunsten der Schauspielervereinigung.

Samstag, 3. Juni um 20 Uhr: »Der Zerissene«. Ab. D.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Premiere des Spitzenfilms der tschechischen Produktion »Das Kreuz am Bache« mit der bekanntesten tschechischen Darstellerin Jirina Stepičková sowie mit Vítěslav Vejražka und Mirko Eliáš in den Hauptrollen. Eine mitreißende Handlung, dem der bekannte Roman von Karilina Svetla zugrunde liegt. Die Musik stammt von Miroslav Ponc.

Esplanade-Tonkino. Der ausgezeichnete, wunderschöne Wiener-Film »Die kleine Prinzessin Sissy« mit Traudi Stark, Hansi Knoteck, Gerda Maurus und Paul Hörbiger. Ein prächtig ausgestatteter, lustiger Film aus dem lebensfrohen und sorglosen Wien, voll Wiener Humor, Wiener Stimmung, Musik und Frohsinn. Ein wirklich entzückender Film für jedermann. für Jung und Alt.

Union-Tonkino. Heute Dienstag der zweite Teil des Monumentalfilms »Jim aus dem Dschungel« nach dem Roman v. Al. Raymond. Es ist dies der sensationellste Film der letzten Zeit. Der unerschrockene Held Jim leistet bravuröse Taten, die die Zuschauer in staunende Bewunderung versetzen. Eine unendliche Reihenfolge des bunt bewegten Lebens in der Wildnis übt mit ihrer faszinierenden Exotik einen mächtigen Einfluß auf den Zuschauer aus, so daß dieser Dschungelfilm als der hervorragendste in seinem Genre gilt. Die Hauptrollen teilen sich die Publikums-herlieblinge Grant Withers und Betty Jane Rhoden.

Apothekenachrichten

Bis Freitag, den 2. Juni, versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die St. Antonius-Apotheke (Mag. pharm. Albanež) in der Frankopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Mittwoch, 31. Mai.

Ljubljana, 12 Pl. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag: Jugosl. Steuerwesen. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Oper. — Beograd, 17 Volkslieder. 18.15 RO. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — Beromünster, 18.30 Alte Musik. 19 Vortrag. 20.10 Heimatabend. — Budapest, 18.15 Konzert. 19.30 Vortrag. 21.40 Zigeunermusik. — Mailand, 19.25 Pl. 21 Komödie. — Straßburg, 17.20 Gesang. 19.30 Pl. 20.30 Sinfoniekonzert. — Paris, 18.05 Violinkonzert. 19.45. Pl. 20.30 Oper. — London, 19.15 Konzert. 21 Tanzmusik. — Rom, 19.25 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — Sofia, 18 Volksmelodien. 19.30 »Rigoletto«, Oper von Verdi. — Prag, 18 Vortrag. 18.30 Konzert. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Pl. 19 Gesang. 20.15 »Unverhofftes Begegnen«, Oper von Haydn. — München, 17.10 Konzert. 19 Bunter Melodienreigen. 20.10 Tanzabend. — Wien, 16 Konzert. 18 Vortrag. 19 Lieder. 20.15 Bunter Abend. — Berlin, 18 Pl. 19 Hörspiel. 20.15 Kammermusik.

fall nicht versagen. An der Spitze der unvergeßlichen Siegfried des »Nibelungen«-Filmes: Paul Richter. Ihm zur Seite steht Hansi Knoteck, voll Zartheit in ihrem Lieben. In deutscher Sprache.

c. Kino Dom. Bis Donnerstag der Abentuererfilm »Petroleum« mit Irene Dunne. — Ab Freitag »Zaza«, ein großer Liebesfilm mit Claudette Colbert und Herbert Marshall.

Tod in den Bergen

IM SCHNEE UND REGEN IN DEN SANNTALER ALPEN ERFROREN.

Zu Pfingsten pflegen ganze Karawanen von Bergsteigern die Alpenhöhen aufzusuchen, um die beiden Feiertage, den Alltagsorgen entrückt, auf den Bergeshöhen zu verbringen. Heuer kamen die Bergsteiger nicht auf ihre Rechnung, da der Regen und die Temperatursenkung jedem die Freude am Ausflug verpatzten. Immerhin fanden sich auch in diesem unwirtlichen Wetter einige Unentwegte, die die traditionelle Pfingsttour auf die Berge mitmachen zu müssen glaubten.

Aus Novo mesto begab sich Sonntag früh eine kleine Gruppe von sieben jungen Leuten nach Kamnik, um eine Tour auf die Korošica zu unternehmen. Darunter waren auch der 18-jährige Gymnasiast N. Simončič, die 26-jährige Handelsgehilfin Maria Kos und deren 14-jährige Schwester. Im Regen setzten sie den Weg fort und gelangten gegen Mittag auf die Velika planina. Das Wetter heiterte sich auf und die Gesellschaft

setzte den Weg fort, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Das Wetter verschlechterte sich jedoch bald wieder. Es setzte wieder Regen ein, der sich bald in ein immer heftiger werdendes Schneetreiben umwandelte. Der dem Schneefall begleitende Sturm wurde immer stärker, sodaß die drei Bergsteiger schließlich zurückblieben und erschöpft zusammenbrachen, während die übrigen nach stundenlangem Umherirren die Schutzhütte erreichen konnten. In der Schutzhütte auf der Korošica hatten sich gegen 25 Bergsteiger eingefunden, die sich sofort aufmachten, um die Zurückgebliebenen aufzusuchen. Die drei jungen Leute wurden halberfroren in die Schutzhütte gebracht, wo Simončič bald darauf verschied.

Aus dem Sanntal brach auf die Nachricht vom Unfall in den Bergen unverzüglich eine Rettungsexpedition auf, um die Leiche zu Tal zu schaffen.

Aus der Sportwelt

Doppelfart „Maribors“ in Ljubljana

EIN SIEG UND EINE NIEDERLAGE DES LNP-MEISTERS. — »LJUBLJANA« GEWINNT DEN DR. KÖSTL-POKAL.

In Ljubljana wurde zu den Pfingstfeiertagen ein Fußballturnier absolviert, an dem sich auch der Fußballmeister von Slowenien, der ISSK Maribor, beteiligte. Am ersten Tag trat »Maribor« gegen die Auswahl von Ljubljana an und mußte mit viel Pech eine knappe 1 : 2 (1 : 2)-Niederlage in Kauf nehmen. Ausschlaggebend war vor allem der tiefe Boden, mit dem sich die heimischen Spieler weit besser abgefunden hatten. Im zweiten Spiel schlug die Ligaelf des SK Ljubljana den Sportklub »Rapid« aus Graz mit 8 : 1 (5 : 1). Tags darauf traf »Maribor« mit den Grazer Gästen zusammen und fertigte diese nach

flotten Kampf mit 4 : 2 (1 : 2) ab. Die Grazer kamen zunächst mit 2 : 0 in Führung, doch zog »Maribor« nicht nur gleich, sondern erzielte mit zwei weiteren Treffern noch einen namhaften Vorsprung »Maribors« Mannschaft gefiel an beiden Tagen sehr gut und wurde auch mit einem Sonderpreis, gestiftet vom Turnierveranstalter »Ljubljana«, ausgezeichnet. Im Schlußspiel behielt die Ligaelf des SK Ljubljana über die Auswahl von Ljubljana mit 7 : 3 (4 : 2) die Oberhand und gewann damit den vom Obmann des LNP Dr. Köstl gestifteten schönen Pokal.

3:2-Sieg gegen Italien

JUGOSLAWIEN—BELGIEN UND DEUTSCHLAND—ENGLAND IM SEMIFINALE DES DAVIS-CUP.

Der Terminverlosung zufolge wurden zu Pfingsten die Spiele des Viertelfinales der Europazone des Davis-Cup zu Ende geführt. Jugoslawien schlug Italien mit 3 : 2. Belgien gewann gegen Norwegen mit 4 : 1, Deutschland schaltete Schweden mit 3 : 2 aus und England übertrumpfte Frankreich gleichfalls mit 3 : 2, sodaß in der oberen Hälfte Deutschland—England und in der unteren Jugoslawien und Belgien im Halbfinale aufeinandertriffen. Schon heute werden Jugoslawien und Deutschland als die Gegner der europäischen Endrunde angesprochen.

Nach dem 1 : 1 am ersten Tag gewannen Jugoslawiens Vertreter Punčec und Mitic das Doppel gegen Italiens Paar Taroni-Cucelli glattweg mit 6 : 2, 6 : 2, 6 : 0. Der Kampf dauerte nicht einmal eine Stunde, derart kraß trat die Ueberlegenheit des jugoslawischen Paares zu Tage. Weit dramatischer gestaltete sich der letzte Kampf. Im ersten Match unterlag Mitic überraschend gegen Stefani, den er bekanntlich bereits zweimal geschlagen hatte. Der Italiener siegte mit 6 : 1, 6 : 4, 4 : 6, 6 : 3, wobei Mitic allerdings auch gegen die Schiedsrichter sowie gegen das Publikum anzukämpfen hatte. Da dadurch der Stand wiederum auf 2 : 2 ausgeglichen war, wurde dem nachfolgenden Match zwischen Punčec und Canapele ein umso größeres Interesse entgegengebracht. Der Kampf nahm auch äußerst dramatische Formen an und es dauerte volle 80 Minuten, bis es Punčec gelang, in dem ohrenbetäubenden Lärm mit 13 : 11 den ersten Satz an sich zu bringen. Punčec erreichte nun seine Höchstform und lag in wenigen Minuten mit 5 : 0 in Führung, um dann den zweiten Satz mit 6 : 1 zu gewinnen. Auch im dritten Satz führte Punčec mit 3 : 1 und dann mit 5 : 3, als der Schiedsrichter beim Stand 5 : 4 für Punčec den Abbruch des Kampfes — wegen Dunkelheit forderte und auch durchsetzte. Das Match wurde erst am gestrigen Montag weitergeführt. Canapele holte auf und vermochte schließlich mit 8 : 6 auch noch den Satz an sich zu reißen. Punčec war somit gezwungen, noch einen vierten Satz zu spielen, den er auch glattweg mit 6 : 3 und damit den entscheidenden dritten Punkt für Jugoslawien gewann. Das Endresultat lautet somit 13 : 11, 6 : 1, 6 : 8, 6 : 3.

Die größte Ueberraschung der Runde war das Ausscheiden Frankreichs, das in Wimbledon von England mit 3 : 2 geschlagen wurde.

In Berlin gewann Deutschland gleichfalls mit 3 : 2 gegen Schweden Menzel-Hultmann 6 : 0, 6 : 2, 6 : 1, Henkel-Schröder 5 : 7, 3 : 6, 6 : 3, 8 : 6, 6 : 3, Schröder-Rollson gegen Henkel-Metaxa 6 : 2, 1 : 6, 6 : 3, 6 : 3. Am letz-

ten Tag schlug Menzel den Schweden Schröder, während Henkel das Match kampflos dem Schweden überließ.

Jugoslawiens Semifinalgegner Belgien siegte in Brüssel gegen Norwegen mit 4 : 1. Lacroix und Nayert gewannen die beiden ersten Einzelspiele und auch das Doppel, während sie am letzten Tag ein Einzel abgaben.

Abschluß der Serbien-Rundfahrt

PROSINEK GEWINNT DEN EHRENPREIS S. M. KÖNIG PETER II. — 1100 KILOMETER IN SECHS ETAPPEN ZURÜCKGELEGT.

Mit der sechsten und letzten Etappe Kragujevac—Beograd wurde die erste Radrundfahrt durch Serbien am Sonntag zum Abschluß gebracht. Prosinek (Zagreb) hatte sich einen derart großen Vorsprung gesichert, daß er sich auf der letzten Teilstrecke nicht mehr auszugeben brauchte. Etappensieger wurde Pokupc (Zagreb) vor Prosinek, Tudose (Rumänien), Lavrih (Beograd) und Grgac (Zagreb). Die Fahrer, die nun in sechs Etappen insgesamt 1110 Kilomet. zurückgelegt hatten, wurden in Beograd stürmisch begrüßt.

Die Siegerliste lautet:

1. Prosinek August (Zagreb) 34:24.22
2. Grgac Stjepan (Zagreb) 23:41.28.
3. Lavrih Karl (Beograd) 23:52.28.

Weltreise Punčec

Punčec wird im Oktober eine große Weltreise antreten, die sechs Monate dauern wird. Der jugoslawische Tennismeister startet in Nordamerika, fährt von dort nach Australien, wo er alle großen internationalen Touriere bestreiten wird. Reist dann weiter zu den Tennismeisterschaften von Indien und schließt seinen Ausflug mit einem Start bei den ägyptischen Turnieren. Er wird erst im März 1940 zurückkehren.

Sonstige Fußballspiele

Vinkovci: Bata (Borovo)—Gradjanski (Zagreb) 3:2.

Sušak: HAŠK—Grion (Pola) 7:1, Hajduk (Split)—Orient 2:0.

Budapest: Bocskay—Szolnok 3:1, Phöbus—Elektromos 2:1, Ferencvaros—Sziraketaxi 6:1, Kispest—Nemzeti 6:1, Hungaria—Szeged 6:1, Ujpest—Budafok 9:0.

Fußballtreffen Holland — Jugoslawien.

Am 11. Juni soll in Amsterdam zwischen den Fußballauswahlmannschaften von Holland und Jugoslawien ein Länderspiel ausgetragen werden. Diesbezügliche Verhandlungen sind im Gange.

Jubiläum der Zagreber Eisenbahner.

Der Zagreber Eisenbahner-Sportklub »Zeljeznica« feierte zu den Pfingsten sein 25-jähriges Bestandesjubiläum, aus welchem Anlaß er ein Fußballturnier veranstaltete. Es spielten: Vienna—Željezničar 3 : 0, ZAK (Subotica)—Gradjanski 1 : 1, Vienna—Gradjanski 3 : 3, Željezničar—ZAK 4 : 1.

gelartige Brausen des Windes in, den Baumwipfeln. Jeder, der zum ersten Mal hierher kommt, wird von der Eigenart der Landschaft bezaubert.

Ein geräumiges Gebäude dient als Wohnplatz für Sportlehrer und die trainierende Jugend. Das Haus ist spartanisch einfach, aber zugleich nach den Gesundheitsgrundsätzen der Neuzeit eingerichtet. Es beherbergt Speisesäle, Klübräume, einen Bibliotheksaal und Turnhalle und einfache Schlafräume, die außer einem Kleiderschrank und einem Spiegel nichts enthalten, dafür aber luftig und gesund sind. Die Temperatur wird dank einer ausgezeichneten Ventilation ständig auf der gleichen Höhe gehalten. Es riecht nach Sauberkeit, denn der Boden wird täglich gescheuert und gewaschen. Man spürt keinen Tabakgeruch, denn die meisten Einwohner verabscheuen das Rauchen.

Eine Schar wettergebräunter, stets gut gelaunter junger Leute tummelt sich vor dem Hause. Es sind zunächst etwa 30 junge Leute. Man erwartet jedoch im Hochsommer einen Besuch bis zu 150. Sie schäumen über vor Lebenslust, wozu das dauernde Duschen in den Baderäumen nicht wenig beiträgt. Ein Kapitel für sich ist die Beköstigung. Die ganz modern eingerichtete Küche steht unter der Aufsicht einer wissenschaftlich ausgebildeten Hausmutter, denn die Ernährung ist beim Sporttraining außerordentlich wichtig. Der Speisezettel ist nach den neuesten Errungenschaften der biologischen Forschung zusammengestellt. Es wird viel Grütze abwechslungsreich zubereitet, vorgesetzt, denn Grütze, so hat ein Sportlehrer scherzhaft gesagt, verhilft zur Goldmedaille bei der Olympiade. Das erste Frühstück wird um 8 Uhr serviert und besteht aus Tee, mit Butter und Brot. Um 11.15 Uhr folgt ein zweites Frühstück: Butter, Brot, Milch und Grütze. Um 2 Uhr schwacher Kaffee mit getrockneten Brot-scheiben. Um 5.15 Uhr wird — man staune nicht — zu Mittag gegessen, wobei das Essen aus einer Fischsuppe, Grütze, Milch und Kartoffeln in Sahne besteht. Milch ist das bevorzugte Getränk, wie Grütze aller Art die bevorzugteste Speise ist.

Das ganze Institut steht unter der Oberaufsicht von Dr. Haikki Savolainen, der zugleich Arzt und Weltmeister im Feiturnen ist. Das berühmte schwedische Smörgas-Brot mit seinen vielen bekannten Gerichten ist nach der Meinung Dr. Savolainens Feind Nr. 1 der Trainingsleute.

Fußballturnier in Beograd.

In Beograd wurde zu den Pfingstfeiertagen ein Fußballturnier absolviert, das folgende Ergebnisse zeitigte: BASK—BSK 3 : 2, Jugoslawija—Hannover 4 : 3, Jugoslawija—BASK 2 : 1, Hannover—BSK 3 : 2.

Das Fußball-Länderspiel Jugoslawien—Italien

am 4. Juni in Beograd leitet Langenus (Belgien). Wie aus Mailand dazu berichtet wird, kommen aus Italien etwa 2000 Schlachtenbummler zum Beograder Länderkampf.

Niederlage der Zagreber Ringer in Bologna.

Freitag abends traten die Ringer der Zagreber »Croatia«, verstärkt durch die Lucca vom Zagreber »Herkules«, zu einem Freundschaftskampf gegen die Meistermannschaft Italiens »Virtus« (Bologna), an. Italiens Ringer gingen aus dem Freundschaftskampf überlegen mit 6:1 Punkten als Sieger hervor. Den einzigen Sieg für die Croatia-Ringer erfocht Metzner im Halbschwergewicht.

Neuer französischer Fußballmeister.

Mit zwei Spielen wurde gestern die französische Fußballmeisterschaft zu Ende geführt. Der FC. Straßburg schlug den »Olympique« aus Marseille mit 1:0, während »Setec« den »Racing« aus Paris mit 5:0 niederrang und damit Meister von Frankreich wurde.

Japan nicht beim Winter-Olympia 1940.

Der japanische Athletikverband beschloß, an den Olympischen Winterspielen 1940 in St. Moritz nicht teilzunehmen. — Bezüglich einer Teilnahme an den Som-

Das Olympiahäus der Finnen

BESUCH IM FINNISCHEN SPORTINSTITUT VIERUMÄKI. — BIOLOGISCHE ERNÄHRUNG »VERHILFT ZUR GOLDMEDAILLE«.

Der finnische Sportverein hat ein nordisches Sommerlager für Sportlehrer in Vierumäki eingerichtet. Dieses Lager ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und gibt eine Vorstellung von den Vorbereitungen Finnlands für die Olympiade.

Die Olympiade ist für Finnland eine ganz besondere Angelegenheit und es ist kein Wunder, daß das Land für das grose Sportfest des Jahres 1940 rüstet. Es war in Stockholm im Jahre 1912, daß Finnlands Jugend zum ersten Mal ihre nationale Kraft zum Bewußtsein kam. Finnland litt damals schwer unter der Fremdherrschaft des Zaren und Sportvereine waren in Finnland entweder verboten oder schief angesehen. Der Sieg, den trotzdem bei der ersten Olympiade Hannes Kolehmainen davontrug, wirkte wie eine Fanfare im ganzen Land. Bei den Spielen in Antwerpen im Jahre 1920 war Finnland bereits frei. Der junge finnische Staat sandte Männer, deren Namen im Handumdrehen weltberühmt wurden: Paa-

vo Nurmi, sodann sein Nachfolger, deren Namen gleichfalls nicht nur in Sportkreisen einen glänzenden Klang gewonnen haben — Järvinen, Lethinen, Salmi-

nen, Iso Hollo. Vierumäki liegt in der Nähe der sportbekannten Stadt Lahti, auf einer Anhöhe von 100 m über dem Meeresspiegel. Es ist eigentlich einer der unzähligen Sandhügel, die sich zwischen Seen und Urwäldern in ganz Finnland erheben. Diese Anhöhen sind mit wunderbaren gradstämmigen Tannen bewachsen, die oft eine Höhe von 20 m erreichen und sich sanft und geschmeidig im Winde wiegen. Gras fehlt so gut wie vollständig. Die Luft ist aber für Sporttraining die denkbar beste und gesündeste. Ringsherum liegen kleine Seen, die sich zu einer richtigen Perlenkette vereinen. Unzählige Quellen rauschen durch den Wald. Man befindet sich in einer Natur, die so herrlich und unberührt ist, wie am ersten Tag. Der einzige Laut, den man vernimmt, ist das or-

merspielen in Helsinki wurde noch kein Beschluß gefaßt. Es ist aber wenig wahrscheinlich, daß sich Japan an den Spielen in Helsinki beteiligen wird.

Polen — Belgien 3:3.

In Lodz wurde am Sonntag der Fußballkampf Polen — Belgien zur Durchführung gebracht, der trotz größter Anstrengungen mit 3:3 (2:1) unentschieden schloß. Die Polen waren zu Beginn die bessere Mannschaft, während sich bei den Belgiern das Hinterspiel in großer Form befand.

Bologna — Fußballmeister von Italien.

In der italienischen Fußballmeisterschaft wurde am Sonntag die letzte Runde absolviert, die folgende Resultate brachte: Triestina—Juventus 1:1, Luchese—Liguria 3:1, Modena—Milano 2:2, Roma—Novara 3:0, Napoli—Lazio 0:0, Ambrosia—Bologna 2:0, Livorno—Genova 1:0, Torino—Bari 2:1. Bologna holte sich mit 42 Punkten den Meistertitel. Es folgen in der Tabelle Torino mit 38, Ambrosiana mit 37, Genova mit 35, Roma, Liguria und Napoli mit je 31, Juventus mit 29 Punkten usw.

Bücherschau

b. **Geschäftliche Briefe** des Privatmannes, Handwerkers und Kaufmannes. Hilfsbuch zur Gestaltung wichtiger Briefe. — Eingaben und Anträge an Gericht und Behörden aller Art. Von Dipl.-Kfm. Alfred Römer. 84 Seiten. Kartiert RM 1,80, Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schilow. — Dem Handwerker und Kleingewerbetreibenden nützt alle Tüchtigkeit und alles Streben nichts, wenn er dem kaufmännischen Teil seiner Arbeit nicht gewachsen ist, insbesondere dem Schriftwechsel, der in der modernen Wirtschaft einen immer größeren Raum einnimmt. Hier helfend einzugreifen, ist die Aufgabe vorliegenden Buches, das umfassend und gründlich alles Erforderliche behandelt. So bietet dieses Buch wertvolle Hilfsquellen im geschäftlichen Leben für Jedermann. Mancher Mißerfolg und mancher Verdruss bei der Abwicklung von Geschäften könnte vermieden werden, wenn sich jeder, den es angeht, dieser Ratschläge bedient.

Wirtschaftliche Rundschau

Kurseinbuße der Staatspapiere

WOCHENBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE.

Effekten: Die letzte Woche ist im Zeichen einer ziemlich flauen Tendenz verfloßen. Die Staatspapiere haben in dieser Woche wieder das verloren, was sie in der Vorwoche im Kurs gewonnen hatten. Die feste Tendenz, die Ende der Vorwoche angehalten hat, war nur von kurzer Dauer. Sonst hat sich die Lage an der Börse nicht geändert.

Nachfrage von privater Seite hat sich nicht bemerkbar gemacht. Der Hauptkäufer von Staatspapieren war wieder die staatliche Hypothekenbank. Größere Angebote in Waren wurden nur in 6 proz. Beglückobligationen und 6 proz. Forstobligationen verzeichnet.

Die Dollarpapiere, die in der letzten Zeit eine sehr feste Tendenz aufwiesen und erwarten ließen, daß mit ihnen gute Geschäfte getätigt werden können, sind im Kurs ebenfalls auf das frühere Niveau zurückgekehrt.

Der Umsatz in Effekten war in der letzten Woche wieder ziemlich durchschnittlich. Im Vergleich zu der Vorwoche sind alle Staatspapiere in Bezug auf ihren Kurs etwas zurückgegangen.

Vergleicht man die Kurse der Staatspapiere, die am Ende der letzten Woche verzeichnet worden sind, mit denjenigen, die Ende der Vorwoche an der Beograder Börse notiert wurden, so ergibt sich das folgende Bild:

	19. Mai	26. Mai
Kriegsschadenrente	459.50	457.00
7-proz. Investitionsanleihe	101.00	100.50
4-proz. Agrarobligationen	61.00	60.50
6-proz. Beglückobligationen	89.00	88.55
6-proz. dalm. Agraroblig.	87.50	86.50
6-proz. Forstobligationen	85.50	85.00
8-proz. Blairanleihe	102.50	101.00
7-proz. Blairanleihe	93.25	91.50

19. Mai 26. Mai
7-proz. Seligmananleihe 101.00 100.00
7-proz. Stabilisationsanl. 100.00 100.00
Der Gesamtumsatz in Effekten betrug in der verfloßenen Woche 6,001.487 Dinar und war um 1,224.025 Dinar niedriger als in der Vorwoche.

Aktien: Die Aktien der Nationalbank sind im Laufe der letzten Woche fast kaum notiert worden. Es

wurden insgesamt 10 Stück zum Kurse von 7450 Dinar getätigt. Der Kurs der Aktien der Privilegierten Agrarbank ist unverändert geblieben. Große Stücke wurden im Laufe der Woche nur in Geld zum Kurse von 217 notiert.

Devisen. Das Pfund Sterling wurde ständig zu 258 Dinar getätigt (insgesamt 40.000). Die Clearingmark notierte ständig 1380 Dinar. Die griechischen Bons verloren einen halben Punkt (von 31.50 auf 31). Die Devisen Prag verzeichnete Ende der Woche 143.50.

Der Gesamtumsatz der Vorwoche betrug 22,557.270 Dinar und war um 5 Millionen 375.102 Dinar höher als in der Vorwoche.



Die Angestellten der Brauerei Tscheligi in Maribor geben die traurige Kunde vom Hinscheiden ihres hochverehrten, gütigen Chefs, des Herrn

Josef Tscheligi

Brauerel- und Realitätenbesitzers

der Montag früh im hohen Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Dahingeschiedenen wird Mittwoch, den 31. Mai um 16 Uhr im Trauerhause in der Gregorčičeva ulica 29 eingesegnet und in der Familiengruft am Kalvarienberg in Pekre beigesetzt.

Wir werden unserem geliebten Chef immer ein dankbares Andenken bewahren!

Maribor, den 29. Mai 1939.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

56

»Ich möchte Doktor Birk nicht wiedersehen«, sagte Quitt langsam. »Ich habe damals, als ich mich verlobte, mit ihm gebrochen. Er muß denken, daß ich ihn in seiner höchsten Not allein ließ; er wird mir das nicht verzeihen. Ich will nur durchsetzen, daß er seine Freiheit wieder erlangt, daß er ein neues Leben beginnen kann — mehr will ich nicht.«

Trotz ihrer Sorge und Unruhe kann Frau Birk nicht anders, als dieses junge Mädchen grenzenlos erstaunt, ja, ungläubig anzusehen. Sie fühlt, daß sie die Wahrheit sagt — und diese Offenheit ist ihr unverständlich. Mit einem Male empfindet sie es wie einen heißen Stich, der durch den eiskalten Mantel von Haß, der ihr Herz umgibt, hindurchdringt: wie uneigennützig, mit wieviel Opfermut, der für sich selber keinen Lohn will, ihre Gegnerin den Kampf um das Glück des geliebten Mannes führt.

»Es ist ja nicht so wichtig, ob Peter Birk vor dem Scheidungsrichter recht oder unrecht bekommt. Es ist wichtig, daß er wieder frei wird; auf das Wie kommt es nicht an.« Quitt spricht es mehr zu sich selber als zu der Frau gegenüber, die ihr Hirn nach einem Ausweg zermartert, wie sie Sieg und Erfolg wieder auf ihre Seite zwingen kann.

»Ich habe Ihnen jetzt gesagt, was ich zu sagen hatte«, schließt Quitt und macht sich zum Gehen fertig. »Ich kann nicht verlangen, daß Sie mir sofort Antwort geben. Wann bitte — wann wollen Sie mir sagen, wie Sie sich entschieden haben? Morgen?«

Frau Birk erhebt sich mühsam, irgend-

wie erdrückt von der Übermacht des Rechts, das gegen sie aufgestanden ist.

»Ich bitte Sie, Fräulein Petersen, sich morgen abend um acht Uhr bei mir einzufinden, wenn es Ihnen paßt. Ich bin von meinem Sturz vorhin noch zu beunruhigt, um Ihre Vorwürfe so zurückweisen zu können, wie ich es für nötig halte. Morgen abend werden wir klären, was zu klären ist!«

*

Barbara fühlt sich nicht sehr wohl an ihrem Tisch direkt neben der Tanzfläche im Etablissement »Parasol«, wo sie mit Herrn Direktor Sindermann eben sehr gut soupiert hat und nun bei einer Flasche sitzt. Der Direktor sieht im Abendanzug etwas besser aus als in Hut und Mantel; aber Barbara kann es doch kaum ertragen, seinem fleischigen, blassen Lebmansgesicht und vor allem dem verschwommenen Blick seiner gierigen Augen zu begegnen. Seine Hände sind klein und fett, mit wurstförmigen Fingern, und auf dem Rücken sehr beharrt. Vielleicht sind sie das Furchtbarste an dem ganzen Mann; Barbara schaudert zusammen, wenn sie sich vorstellt, daß diese Hände einmal Macht über sie gewinnen könnten.

Aber hat sie sich nicht schon in gewissem Sinne in Direktor Sindermanns Hände begeben? Bedeutet der Vertrag nicht, den sie vorhin abgeschlossen hat und dessen Unterzeichnung sie jetzt feiern, daß diese furchtbaren Hände in ihr Leben eingegriffen haben, um ihm eine andere Richtung zu weisen? Barbara erhebt ihr Sektglas und leert es mit einer Gier, die der Direktor schmunzelnd beobachtet. Sie

will jetzt nicht darüber nachdenken, daß sie... ja, daß sie ihre Kunst und damit sich selber an diesen widerlichen Menschen verkauft hat. Mit welcher grauenhaften Sinnlichkeit er sich die Lippen leckt, als er ihr jetzt ins Gesicht sieht, das vom Wein und der Hitze im Raum gerötet ist! Mit welcher plumpen Vertraulichkeit er ihr Glas ergreift, um es von neuem zu füllen! Mit diesem Menschen, Barbara, mit diesem Zerrbild eines Menschen, hast du einen Vertrag geschlossen, der ihm für die nächsten zwei Jahre die Früchte deines künstlerischen Schaffens sichert! Und will er nicht vielleicht noch mehr von dir, als daß du das Etablissement »Parasol« durch Ausmalung verschönen und seine Reklame durch schmissige Propagandabilder zugkräftiger gestalten sollst? War die Summe im Vertrag nicht vielleicht darum so hoch, Barbara, weil du ein schönes Mädchen bist, spröder und deshalb reizvoller als die aufgetakelte und geschminkten Dämchen, die sich da mit ihren Partnern vor Herrn Direktor Sindermanns feucht blinkenden Augen hin und her bewegen?

Das Saxophon lacht eine höhnische Kadenz. Die Tanzenden zucken eng umschlungen wie in einer rhythmischen Bessensheit auf und ab, ihre Gesichter sind wie die Gesichter Betrunkener unbewußt und ohne Zucht. Die Scheinwerfer strahlen rote, grüne, veilchenblaue Lichtfontänen über die wogende Menge der Paare; jedesmal nach der blauen Flut kommen fünfzehn Sekunden der Dunkelheit, ehe sich wieder der rote Schein wie von naher Feuersbrunst über den Saal ergießt. Man hört viel Kreischen und Lachen während dieser kurzen Dunkelheit, die eine besondere Attraktion des internationalen Tanzvarietés »Parasol« darstellt.

»Nein, danke, ich habe genug, Herr Direktor. Schenken Sie mir nicht noch einmal ein!« sagt Barbara und hält ihr Glas

fest.

Direktor Sindermann lacht mit breiten, wulstigen Lippen und legt seine widerliche Hand auf ihren Arm. »Sie müssen noch trinken, kommen Sie doch — nur noch ein Glas!«

Barbara zieht ihren Arm von der Berührung zurück, ruckartig, wie man ein giftiges Reptil zu meiden sucht.

»Na also!« grinst Herr Sindermann und das im Stich gelassene Glas von neuem.

»Ich lege immer Wert darauf, mit meinen Angestellten gutzustehen, Fräulein Uthmöller — und ihnen auch persönlich näherzukommen«, sagt Herr Sindermann und kneift das Auge wie absichtslos zu, daß man es für ein vertrauliches Zwinkern halten kann, wenn man will. Barbara beachtet diese Geste nicht, sie hat nur den einen dringenden Wunsch, dem Direktor das Sektglas an den Kopf zu werfen und fortzulaufen — zu laufen, bis sie diesem Lokal mit seiner ganzen ekelhaften Atmosphäre aus Alkoholdunst und Zigarettenrauch entkommen ist, dem sie sich mit ihrem Anstellungsvertrag heute nachmittag verschrieben hat.

»Na, prost! Auf gute Zusammenarbeit!« sagt ihr Gegenüber und hebt sein Glas. Das allzu süße Girren einer Hawai-Gitarre setzt ein und intoniert den schmelzenden Refrain eines Tangos. Barbara sieht Herrn Sindermann an und trinkt ihr neugefülltes Glas zur Hälfte leer. Der Sekt steigt ihr zu Kopf als ein leichter, rosenfarbener Nebel, der allmählich die häßlichen Dinge ringsumher einzuhüllen beginnt und sogar das breite, grinsende Faugesicht des Direktors weniger abstoßend erscheinen läßt.

Gott, was hätte sie denn tun sollen? Die Miete für ihr Atelier ist seit zwei Monaten unbezahlt, der Hausherr droht mit Räumungsklage — wer kauft noch schöne stille Sommerlandschaften wie den »Mittag im Garten«, wer hat noch Geld für Kunst?

Sie können sich auf
CHAMPION Zündkerzen
zwecks anstandsloser Fahrt verlassen!

Diese bewährten Kerzen reduzieren die Kohlenbildung und machen sich bezahlt, indem sie Benzin sparen.

Generalvertretung und Lager
ROBERT WEINBERGER, ZAGREB
Gundulićeva ul. 16



Ljubljanaer Mustermesse

Vom 3. bis 12. Juni 1939

Halber Fahrpreis auf den Bahnen. 600 Aussteller aus 12 Staaten

Prachtvolle Geschenke für die inländischen Messebesucher

(Ausgenommen sind die Ausweise für die Besucher aus Ljubljana, ferner die Aussteller- und Bedienstetenausweise)

Gesamtwert gegen 100.000 Dinar

Von der Eintrittskarte ist der Kupon abzutrennen, mit dem Namen des Inhabers zu versehen und in die versiegelte Urne am Haupteingang der Messe zu werfen. Beliebiger Besuchstag. Die Eintrittskarten sind aufzubewahren. Die kommissionelle Verlosung findet am 12. Juni 1939 statt.

Gewinnte:

Schlafzimmer aus Nußholz (Rochus Berlić, St. Vid), Phänomen-Motorrad, Pfaff-Nähmaschine, Panax-Rad (Vok, Ljubljana), Bismarck-Motorrad (Rebolj, Ljubljana), Fünföhren-Siera-Radioapparat (Klemenčič, Ljubljana), Kücheneinrichtung (Erman & Arhar, St. Vid), Klavierharmonika (Meinel & Herold, Maribor), Viktoria-Waschmaschine (G. Puc, Ljubljana), zusammenlegbares Zelt für 4 Personen (Interpret, Ljubljana), Axi-Rad (Suttner, Ljubljana), Tribuna-Rad (Batjel, Ljubljana), Lutz-Ofen (Rupena-Lutz, Ljubljana VII), 2 Teppiche (Moderni dekor, Zagreb), Gartengarnitur (Remec & Co., Duplica), Gartengarnitur (Učakar, D. M. v Polju), 50 Flaschen Union-Bier, 12 Flaschen Wein (Moser, Zemun), Maniküre (Vovk, Ljubljana), eine Kiste Kneipp-Malzkafee, zwei Kisten Mineralwasser Rogaška Slatina, Korbwiege (Stražisar, Notranje Gorice), eine Kassette kosmetischer Artikel (Cotič, Ljubljana), 20 Kannen Olivenöl zu 1 Kg (Prvo dalmatinsko trgovačko društvo, Dubrovnik), 2 Freikarten mit dem Dampfer I. Klasse Sušak-Kotor und zurück (Dubrovačka und Jadranska plovidba), 21 Tage Aufenthalt in Niška Banja, 21 Tage Aufenthalt in Brestovačka Banja, 10 Tage Aufenthalt in Slatina Radenci, 10 Tage Aufenthalt in Dobrna, 10 Tage Aufenthalt in Čateške Toplice, 8 Tage Aufenthalt in Omišalj — Hotel »Učkar«, 7 Tage Aufenthalt in Novi Vinodol — Palace Hotel, 7 Tage Aufenthalt in Krapinske Toplice, 7 Tage Aufenthalt in Medija-Izlake, 5 Tage Aufenthalt in Rogaška Slatina, 5 Tage Aufenthalt im Bad Palič, 2 Tage Aufenthalt in Bled — Hotel »Union«.

Besichtigen Sie die Geschenke in der Mustermesse, Pavillon K!

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Schönheitspflege, interessante Broschüre, erhalten Sie kostenlos, wenn Sie Ihre Adresse mittels Postkarte angeben. Superba, Zagreb, Ilica 64. 4242

Realitäten

Häusertausch. Tausche zwei lastenfreie Häuser in Klagenfurt gegen Objekte in Jugoslawien. Frdl. Angebote an Simon Klinhanek, Ljubljana, Seidenburgova 6. 4739

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Zu verkaufen

Komplette Wohnungseinrichtung, u. zw. Schlaf- und Speisezimmer sowie Einzelmöbel zu verkaufen. Meljska cesta 29, beim Magazineur. 4934

Zu vermieten

Vierzimmerwohnung in der Gosposka ulica zu vermieten. Eingang und Anfragen Slomškov trg 2. 4939

Schönes Zimmer (Badezimmerbenützung) ev. für 2 Personen zu vermieten. Verstovškova 4a, 1. St. rechts, Kralja Petra trg. 4944

Schöne sonnseitige Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör im Beamtenhause d. Ziegelei Lajtersberg in Košaki ist ab 1. Juli zum Monatszins von Din 350.— zu vergeben. 4942

Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Aleksandrova cesta 33-I. 4940

Möbl. Zimmer sogleich zu vergeben. Taborska 2-I. 4941

3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten sowie ein Lokal mit Zimmer. Glavni trg 4. Geschäft. 4943

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, separ. Eingang und Badezimmerbenützung zu vermieten. Ob železnici 8, Tür 5, 1. St. 4949

Sonniges möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Cvetičeva ul. 15-I, rechts. 4948

Möbliertes sonniges Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 4945

Stellengesuche

Aeltere Frau wünscht bei besserer Familie gegen Kost und ev. eigenes Bett zu arbeiten. Zuschr. erbeten unter »Brav« an die Verw. 4950

Offene Stellen

Anständiges, fleißiges Stubenmädchen wird sofort oder später aufgenommen. Kormann, Vinarska ul. 1. 4946

Stütze der Hausfrau, im Alter bis 40 Jahre, die auch perfekt kochen kann, wird aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht. Andresch, Murska Sobota. 4925

Verkäuferin wird aufgenommen. Schriftliche Offerte mit Lichtbild unter »Tüchtige« an die Verwaltung der M. Z. 4837

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulose in Maribor — Spenden übernimmt auch die »Maribor Zeitung«.



Za vedno je zapustil naše vrste

Tscheligi Josip

častni in ustanovni član naše čete

Svojega velikega dobrotnika bomo spremljali na zadnji poti in ga ohranili v hvaležnem spominu.

Prostovoljna gasilska četa Maribor

Wir geben allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Onkel und Schwager, Herr

Peter Türk

Maschinenführer i. P.

heute um halb 6 Uhr früh nach langem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion seine Augen für immer geschlossen hat.

Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, den 1. Juni um 4 Uhr nachmittags von der Leichenhalle in Pobrežje aus in das Familiengrab statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 2. Juni um 7 Uhr früh in der Domkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, 30. Mai 1939.

DIE TRAUERNDEN FAMILIEN
TÜRK, GRADISNIK und ENGLER.



Die Unterzeichneten geben in ihrem, sowie im Namen aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Großvater, Onkel- Groß- und Urgroßonkel, Herr

JOSEF TSCHELIGI

Brauerei- und Realitätenbesitzer

heute, am Pfingstmontag, um ¼ 1 Uhr im 87. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet Mittwoch, den 31. Mai 1939 um 16 Uhr, nach vorheriger Einsegnung, vom Trauerhause, Gregorčičeva ulica 29, auf den Kalvarienberg in Pekre statt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Die hl. Seelenmesse wird in der Dom- und Stadtpfarrkirche Donnerstag, den 1. Juni um 7 Uhr gelesen werden.

Maribor, den 29. Mai 1939.

Paula Felber, Josefine Luckmann,
Töchter.

Fritz Felber, Hubert Luckmann,
Schwiegersöhne.

Annelise, Ilse,
Enkelkinder.

Franz Tscheligi,
Sohn.

Fanny Gräfin Alberti,
Schwester.

Ing. Vinzenz Andreasch,
Schwager.